

PROTOKOLL
zur Sitzung des Landesschulbeirates vom 21. August 2019

Ort: Berliner Rotes Rathaus, Raum 219
Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 21:05 Uhr
Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1:

Begrüßung, Feststellung der Tagesordnung/Aktuelles

Herr Körner begrüßt die Mitglieder, sowie Frau Scheeres, Frau von Bernuth, Herrn Duveneck, Herrn Georg Heyn und die bereits anwesenden Referenten.

Als Gäste haben sich Herr Özdemir, Herr Oberbach und Herr Nowak angemeldet. Es gibt hierzu keine Einwände.

Es wird nach der vorgeschlagenen Tagesordnung verfahren.

Am 11.9.2019 wird es ein Treffen des Vorstandes des LSB mit den Vorsitzenden der Bezirksschulbeiräte geben.

TOP 2:

Start in das Schuljahr – Rückblick und Ausblick, Senatorin Sandra Scheeres

Frau Scheeres begrüßt das Gremium und bedankt sich für die Einladung. Sie dankt den Mitgliedern für ihr Engagement und auch ihre Kritik.

Derzeit laufen die Doppelhaushaltsverhandlungen. Im Dezember wird über diesen abschließend beraten. Die Senatsverwaltung wird im kommenden Doppelhaushalt einen Aufwuchs von 21 Prozent erhalten. Dies sind 893 Millionen Euro die zusätzlich verhandelt wurden. Diese werden u.a. für den quantitativen Ausbau genutzt.

Auch der qualitative Bereich steht weiter im Fokus. Hier insbesondere das beschlossene Qualitätspaket und dessen Umsetzung. Auch der Digitalpakt findet sich im Haushaltsentwurf wieder. Ebenso wird die Breitbandanbindung der Schulen ein Schwerpunkt des kommenden Doppelhaushalts sein. Hierzu wurden 85 Millionen Euro verhandelt.

Der Zugang zu Bildungseinrichtungen ist ein wichtiges Thema. Gerade die kostenlose Bildung wird weiter vorangetrieben. Die Umsetzung des kostenfreien Mittagessens war ein Schwerpunkt im letzten halben Jahr. Hier gilt allen Beteiligten ein großer Dank für die geleistete Arbeit. Um die Bezirke in baulicher Hinsicht bei der weiteren Umsetzung zu unterstützen, wurde ein Sonderprogramm im Umfang von 24 Millionen Euro aufgelegt.

Für das kommende Schuljahr stehen die Unterrichtsqualität und die Umsetzung des Qualitätspaketes im Vordergrund. Hierzu wird eine Kommission um Prof. Köller eingerichtet. Derzeit erfolgt gerade die Konzeptionierung.

An den allgemeinbildenden Schulen in Berlin lernen . Das sind 6.000 Schülerinnen und Schüler mehr in diesem neuen Schuljahr. Die steigenden Schülerzahlen führen dazu, dass 2.734 neue Lehrkräfte eingestellt wurden. Der gesamte Lehrkörper umfasst somit insgesamt 32.800 Lehrkräfte.

1.085 Laufbahnbewerberinnen und Laufbahnbewerber, sowie 711 Quereinsteigende und 738 Seiteneinsteigende sind eingestellt worden. 380 Erzieherinnen und Erzieher konnten ebenfalls neu eingestellt werden.

Für die kommenden Jahre sind steigende Schülerzahlen von ca. 7.000 pro Schuljahr prognostiziert. Ein wichtiges Thema ist auch weiterhin die Schulen zu unterstützen und sie zu entlasten. Dies war ebenfalls ein Schwerpunkt in den laufenden Haushaltsverhandlungen. Bis 2021 wird es an allen Schulen Schulsozialarbeiterstellen geben. Ebenfalls wird es im Zusammenhang mit dem Digitalpaket IT-unterstützende Kräfte geben. Hier wird mit Dienstleistern zusammengearbeitet. Die bisherigen Entlastungsstunden für Lehrkräfte, die diese Aufgaben auch übernommen haben, sollen weiterhin im System bleiben. Diese sollen u.a. für die Erstellung von Medienkonzepten genutzt werden.

Ebenfalls soll es bis 2021 Verwaltungsleiterstellen an allen Schulen geben.

Frau Scheeres beantwortet Fragen der Mitglieder:

- Die Schulsozialarbeiterstellen läuft als Landesprogramm über freie Träger
- Zum Thema Mobbing, Gewalt an Schulen, Schuldistanz und religiöses Mobbing wurde durch die Senatsverwaltung noch ein gesondertes Programm aufgelegt. Hierzu soll es auch Schulsozialarbeiter geben, die sich nur mit diesen Themen beschäftigen. Sie sollen unterstützend für Lehrkräfte arbeiten, aber auch Coaches für Schülerinnen und Schüler sein. Hierzu werden über das Land Berlin 30 weitere Schulsozialarbeiter eingestellt.
- Die 21% Aufwuchs im kommenden Doppelhaushalt setzen sich ganz unterschiedlich zusammen. U.a. zur Umsetzung des Qualitätspaketes und des Digitalpaketes.
- Demokratiebildung soll weitergefördert werden. Alle Schulen erhalten ein Budget von 3.000 Euro für politische Bildung.
- Es gibt unterschiedliche Herangehensweise der Schulen bei lernschwachen Schülerinnen und Schülern. Hier soll sich ausgetauscht und voneinander gelernt werden.
- Die Qualität des Schulessens soll weiter verbessert werden. Die Qualitätsstandards für Essen sollen umgesetzt werden.
- Bei Neueinstellungen ist ein Trend zu mehr Teilzeit zu erkennen. Diese Entwicklungen werden auch ausgewertet.
- 30 zusätzliche Erzieherinnen und Erzieher für z. Bsp. Essensbegleitung wurden für den kommenden Doppelhaushalt verhandelt.
- Zur Thematik der durchgängigen verbalen Beurteilung gibt es sehr unterschiedliche Meinungen. Eine Änderung ist derzeit nicht geplant.
- Inklusion bleibt ein wichtiges Thema. Die Förderzentren soll es weiterhin geben.
- In der Novemberstatistik ist die Verteilung der Quereinsteigenden ersichtlich.
- Familien müssen weiterhin finanziell entlastet werden.
- Auch im kommenden Doppelhaushalt wird es Aufwüchse im Bereich Inklusion und Integration geben. Es ist aber auch Tatsache, dass es derzeit zu wenig sonderpädagogisches Personal gibt. Die Zusammenarbeit mit den Universitäten ist ausbaufähig. Derzeit gibt es eine Kooperation mit der Universität Potsdam.
- Kleinere Klassen und mehr Ressourcen sind nicht mehr ausreichend, um die Unterrichtsqualität zu steigern.
- Im Zusammenhang mit dem neuen Schülerticket muss mit der BVG/SenStadt besprochen werden, wie die Lehrerbeförderung gehandhabt wird. Ebenso wie es sich verhält, wenn Schülerinnen und Schüler ihr Ticket vergessen haben.
- Die Thematik IHK Tabelle im Bereich berufliche Schulen wird mitgenommen.
- Plätze für Schülerinnen und Schüler mit geistiger Beeinträchtigung wird um 43% ausgebaut. Aber auch dies wird nicht ausreichend sein. Hier werden Möglichkeiten unter Berücksichtigung der besonderen Raumanforderungen geprüft.

Es wird vereinbart, dass für noch offene Fragen der Mitglieder Frau Stoffers noch einmal in eine Sitzung eingeladen wird.

TOP 3: **Anfragen**

Die schriftlichen Antworten zu den Fragen 26-19 bis 29-19 liegen als *Anlage 1* dem Protokoll bei. An die Mitglieder ergeht der Hinweis, dass nur Mitglieder Anfragen an die Senatsverwaltung stellen können.

Herr Schwedt merkt an, dass er mit der Beantwortung der Frage 29-19 nicht zufrieden ist. Er begründet dies und legt seine Bedenken zur Umsetzung des Digitalpaketes dar.

Auch Herr Riemann ist mit der Beantwortung seiner Anfrage 28-19 nicht zufrieden und erläutert dies auch.

TOP 4:

Berichte der Schülerinnen und Schüler

Es gibt keine Wortmeldung.

TOP 5:

Nachwahl zum Vorstand

Es sind 31 stimmberechtigte Mitglieder anwesend, damit ist das Gremium beschlussfähig. Das Gremium wählt Herrn Körner und Herrn Saß zum Wahlleiter.

Nachwahl von einer Elternvertreterin oder einem Elternvertreter

Vorgeschlagen werden Herr Oliver Görs, Herr Peter Heckel und Herr Jens Kaminski. Alle erklären sich bereit zu kandidieren. Die drei anwesenden Mitglieder stellen sich kurz vor. Es wird eine geheime Wahl durchgeführt.

Die meisten Stimmen entfallen auf Herrn Peter Heckel (13 Stimmen).
Er nimmt die Wahl an.

TOP 6:

Anträge

Der Antrag A5 (Ferienregelung) wird durch Herrn Saß vorgestellt und erläutert. Es schließt sich eine rege Diskussion an. Herr Fischer stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Ende der Debatte. Es gibt keine Widerrede. Mit 21 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen und keiner Gegenstimme wird der Geschäftsordnungsantrag angenommen.

Frau Dr. Laschke stellt einen Änderungsantrag. Falls Punkt a) nicht möglich ist, soll ein fester Ferientermin geregelt werden.

Der Änderungsantrag wird von den Verfassern des Antrages übernommen.

Der umformulierte Antrag wird mehrheitlich mit einer Gegenstimme und 2 Enthaltungen Antrag.

TOP 7:

Anhörung Schulversuch „Erprobung eines Leistungskurses Darstellendes Spiel“ (Frau Dr. Eva Heesen, Herr Gernoth Schmidt (beide SenBJF), Herr Ralf Treptow (Schulleiter))

Herr Schmidt stellt den Schulversuch kurz vor. Frau Dr. Heesen und Herr Treptow vertiefen die Inhalte und stellen die Schule vor. Anschließend beantworten alle drei die Nachfragen der Mitglieder. Herr Körner bittet die Mitglieder ihre Anmerkungen bis kommenden Mittwoch an die Geschäftsstelle zu senden. Anschließend wird er dies in einer Stellungnahme zusammenfassen.

TOP 8:

Anhörung Schulversuch „Berufsfachschule für sozialpädagogische Assistenz“ (Herr Gernoth Schmidt, Herr Mirko Salchow (beide SenBJF))

Herr Schmidt stellt den Schulversuch kurz vor und Herr Salchow vertieft die Erläuterungen. Es folgt eine rege Diskussion, in der insbesondere der Bereich berufliche Bildung seinen Standpunkt zu diesem Schulversuch darlegt. Auch hierzu werden die Mitglieder gebeten ihre Anmerkungen an die Geschäftsstelle zu senden. Herr Körner wird diese in einer Stellungnahme zusammenfassen.

Ein Geschäftsordnungsantrag von Herrn Glücklich auf Ende der Debatte und Verschiebung der restlichen Tagesordnungspunkte auf die kommende Sitzung wird mehrheitlich angenommen.

Frank Körner
(Vorsitzender)

Andrea Schreiber
(Protokollantin)